



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts.

(Den 28. Juli.)

Druck von J. Troedel.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 24. April d. J., Nr. 17 des Wochenblattes, fordern wir die Associaten der Schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät hierdurch auf, die ordentlichen Beiträge binnen 14 Tagen an den Herrn Kämmerer Dr. Ziegenmeyer abzuführen.

Zugleich eröffnen wir aber denselben auch, daß die ungewöhnlich vielen und großen Brände in den Städten in dem verflossenen halben Jahre die Königliche Hochlöbliche Regierung zu Breslau zur Ausschreibung eines außerordentlichen Beitrages, welcher auf das Dreifache der ordentlichen Beiträge festgesetzt worden ist, genöthigt haben.

Der außerordentliche Beitrag ist zufolge hohen Rescriptes vom 13. d. Mts. bis Mitte August d. J. zu zahlen, und würden wir, wie auch ungern, veranlaßt sein, die bis dahin nicht berichtigten Beiträge durch Execution einziehen zu lassen.

Münsterberg, den 26. Juli 1843.

Der Magistrat.

Aus dem Leben eines Geringen.

(Fortsetzung.)

Als nun aber endlich das Urtheil über die armen Sünder ausgesprochen ward, nach welchem der, so den Mord begangen, an dem Leben gestraft und die andern gebrandmarkt werden sollten, wie hätte ich über diese Zeit in der Stadt bleiben können? Ich steckte etwas

Geld zu mir, um Einkäufe zu machen, hängt mein Mess an den Rücken, und vertraute die Sorge für das Zurückgelassene meiner Haushälterin, in der Zuversicht, es werden sich jetzt nicht sobald neue Räuber daran wagen. Geschehe was da wolle, sagte ich den abhaltenden Freunden, ich gehe auf die ferne X. Messe, gerade deswegen, weil es weit ist! Und so zog ich ab, schon erleichtert sobald

ich zum Thore hinaus war. Das einsame Wandern war von jeher meine Freude; ich war aber wenig allein, allenthalben stieß ich auf Truppen, die in's Feld zogen; doch kam ich ungeschoren hindurch, denn da die Messe in K. für frei erklärt war, so achteten die Kriegsbeamten meinen Paß, und ich hielt mich zur Vorsicht immer an die Landstraße.

Schon glaubte ich mich am Ende meiner Laufbahn, als mich noch das Unglück ereilte, dem ich bisher entgangen war. Denn als ich am letzten Abend meiner Reise, in der Nähe der Meßstadt, da ich keine Gefahr mehr vermuthete, einen Seitenpfad einschlug, den man mir als abkürzend beschrieben hatte, sah ich bald zwei Bewaffnete mir folgen, die mit Gespräch sich zu mir gesellten, und freundlich thaten, bis wir auf einem abgelegenen Platze waren, wo sie mit Gewalt über mich, als sei ich ein Spion, herfielen, statt des Passes aber, den ich ihnen vorweisen wollte, mit wüthender Drohung mein Geld verlangten. Ich wollte meinen Paß abwerfen und mich zur Wehre setzen, bekam aber, wie sie das sahen, einen Stich in den Leib, davon ich hinsank; worauf ich dann ganz von ihnen ausgeplündert und als todt in ein Gebüsch geschleppt wurde.

Fortsetzung folgt.

M i s z e l l e.

Am 19. d. M. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr starb zu Bromberg auf einer Reise zur Inspicirung der Artillerie, Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm Heinrich August von Preußen an einem Lungenschlage.

Der hochselige Prinz war der jüngste Sohn des Prinzen August Ferdinand von Preußen,

eines Bruders Friedrich des Großen, und der Prinzessin Anna Elisabeth Louise, geb. Markgräfin von Brandenburg-Schwedt.

Hochdieselben waren am 19. September 1779 geboren und haben daher Ihr 64stes Lebensjahr nicht völlig erreicht. Er endete am Sterbetage seiner Verwandtin, der unvergeßlichen Königin Louise von Preußen.

Er war seit 30 Jahren General-Inspector und Chef der gesammten preussischen Artillerie und der größte und reichste Grundbesitzer in der Monarchie, der seine eigenen Rätthe und seine eigene Kammer, so wie über Millionen zu verfügen hatte. Der Tod seines ältern Bruders, des in der Schlacht bei Saalfeld gefallenen heldenmüthigen Prinzen Louis Ferdinand, machte ihn später zum alleinigen Erben der großen väterlichen Besitzungen. Das schöne Rheinsberg, der ehemalige Aufenthalt Friedrich des Großen als Kronprinz, und viele andere Herrschaften, Schlösser und Güter in den Marken, in Pommern, in der Grafschaft Mansfeld und in Schlesien die Herrschaft Fürstenu, die alle nach und nach durch neuen Ankauf noch vielfach vergrößert und vermehrt wurden; das Palais in der Wilhelmsstraße zu Berlin, mehrere schöne Häuser daselbst, das nahe Lustschloß Bellevue u. s. w. waren sein Eigenthum und bilden nun nebst reichen Kapitalien, werthvollen Documenten, zahlreichen Kostbarkeiten an Gold, Silber, Juwelen, Kunstgegenständen, Geräthschaften und Equipagen zc. den reichen Nachlaß des hohen Verewigten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sonntag den 30. Juli c. Nachmittag um 3 Uhr wird das Kern-Obst in beiden dem evangelischen Kirchen=Acario zugehörigen Gärten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Der Anfang findet in dem Garten in der Nähe der evangelischen Schule statt. Pachtlustige werden hierzu freundlichst eingeladen.

Münsterberg, den 26. Juli 1843.

Der Kirchen = Vorstand.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich meine wohleingerichtete

Conditorei

mit allen feinen Backwaaren und Confecturen zur gütigen Beachtung. Auch nehme ich Bestellungen auf alle Arten Torten und Kuchen zu beliebigen Preisen an und werde dieselben aufs prompteste besorgen. Demnach hoffe ich, mir die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben und schmeichle mich eines zahlreichen Zuspruchs.

N. Weickert, am gr. Ringe No. 28.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß kommenden Sonntag den 30. d. M. das erstemal in dem Schießhaus=Saale Tanzmusik gehalten wird. Für ein gut besetztes Orchester, gute Getränke aller Art, so wie auch für kalte und warme Würste und prompte Bedienung wird auf das beste gesorgt sein.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Luckenwald, im Schießhause.

Meine am kleinen Ringe im Hause des Hrn. Tischlermeister Tannhäuser neuerdingst eröffnete

Handlung

von Spezerei=Waaren, Tabak und Schreibmaterialien empfehle ich zu geneigter Beachtung unter Zusicherung der billigsten Preise.
Münsterberg, im Juli 1843.

Seffner.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß bei mir stets alle Arten fertige Särge, vom größten bis zum kleinsten und vom besten bis zum ordinärsten, zur Auswahl vorräthig sind.

Tischler Rücker,

wohnh. beim Weber Schramm am Ringe.

Auktions-Anzeige.

Sonnabend den 29. d. Mts. Nachmittag um 1 Uhr werde ich in meiner Wohnung (Puselgasse beim Drechsler Kolbe) die Nachlassachen meines verstorbenen Mannes, bestehend in einigen Kleidungsstücken, Kleiderschrank, Speiseschrank und Hausgeräth meistbietend verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Berm. Bleyll.

Ein Regenschirm,

welcher zurück geblieben ist, kann gegen Erstattung der Insertionskosten von dem rechtmäßigen Eigenthümer bei mir in Empfang genommen werden.

J. Wilde.

20 Rthlr. Belohnung

und nöthigenfalls Verschweigung seines Namens sichere ich demjenigen zu, der den in der Nacht vom 24. bis 25. d. M. bei mir verübten Einbruch und Diebstahl zu ermitteln im Stande ist.

Münsterberg, den 26. Juli 1843.

Berm. Fantar.

Verloren.

Am Sonntage den 23. d. M. Abend wurde auf dem Wege zwischen Frankenstein und hier, eine goldene Nadel, bestehend aus zwei Nadeln, welche durch ein Kettchen verbunden waren, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Bestes fein Blattgold, das Büchel 8 1/2 Sgr., so wie Goldbort n offerirt
S. W. L e s c h k e.

Bei unserer Abreise von Münsterberg wünschen wir allen Freunden und Bekannten so wie allen Schuhmacher = Gesellen ein recht herzliches Lebewohl.

Die Schuhmacher = Gesellen:

Anton Hannig,
Joseph Bicaler,
Joseph Peschel.

400 Rthlr. Kapital

sind auf hypothekarische Sicherheit zu 5 Prozent Zinsen bald auszuleihen; bei wem? sagt
K u r t s.

Im Hause der verm. Strumpfwirker Langer am gr. Ringe ist eine Wohnung von zwei heizbaren Stuben mit Küche u. dem nöthigen Nebengelass, eine Treppe hoch vornheraus belegen, zu vermieten und den 15. August zu beziehen.

Zum Gesellschafts-Ball

auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein
F. W i l d e.

Bei Joseph Schramm am Ringe ist ein breiter standhafter Weberstuhl nebst Schirrzug bald zu verkaufen; auch ist daselbst unten das Gewölbe nebst Stube vornheraus, so wie auch eine Stube oben vornheraus im Ganzen auch getheilt nebst Zubehör alle Tage zu beziehen.

Beim Schuhmacher Hübner ist oben vornheraus eine Stube nebst dem nöthigen Zubehör zu vermieten und den 15. August zu beziehen.

Eine bedeutende Quantität Dünger ist zu verkaufen beim

Gastwirth S p r i n g e r.

Kirchen = Notiz.

Katholischer Religion.

Geboren: den 2. Juli dem Unteroffizier August Seichter, in der hiesigen Garnison, ein Knabe, Hermann Hugo; den 12. dem Wirthschaftspächter Daniel Giersdorf ein Mädchen, Ottilie.

Gestorben: den 23. Juli der Inwohner Florian Koch an Brustkrankheit, 74 J.; den 25. Frau Schuhmachermstr. Päsche, Johanna, geb. Hirschberg am Nervenschlag, 47 Jahr.

Evangelischer Religion.

Berichtigung. Unter den in der letzten Nummer des Wochenblatts gegebenen kirchlichen Notizen muß es heißen:

Geboren: den 14. Juni dem Schuhmacher Gottlieb Bergler nicht Büngler ein Knabe, Ferdinand Wilhelm nicht Friedrich Wilhelm.

Jüdischer Religion.

Geboren: den 14. Juli dem Handelsmann Eduard Berger ein Knabe, Samuel.

Getreide = Markt = Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 22. Juli 1843.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.	Frankenstein, den 28. Juli 1843.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen	47	48	49	Weizen	54	55	57
Roggen	46	47	48	Roggen	52	53	54
Gerste	36	37	38	Gerste	41	42	45
Hafer	31	32	33	Hafer	34	36	37

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.